

Merseburger Tageblatt

(Kreisblatt)

Unparteiische

Bezugspreis in der Stadt für Abholer montl. 5 M. durch Boien bezogen montl. 5,50 M. durch auswärtige Boten montl. 5,75 M.; bei Postbestellung montl. 6 M. frei Haus. Einzelnummern wöchentlich nachmittags Einzelnummer 30 P. Postfach-Konto Leipzig 16 654. Geschäftsstelle Hälterstraße 4. Für unerbetene Aufendungen wird keine Gewähr geleistet.

Anzeigenpreis Der Tagbl. Mittw. Sondernummer 30 Pfa. und Die lautende Monatsausgabe wird vom Besizer auf seine Anzeigen in Abnahme annehmen. Anzeigebühr 50 Pfa. Porto besonders. Norm. Anzeigensatz 11 Uhr vorm. Fernspr. 100. Erfüllungsort Merseburg. Belegnummer wird berechnet.

Zeitung für Stadt u. Kreis Merseburg mit Amtlichen Anzeigen der Merseburger Kreisverwaltung und anderer Behörden

Nr. 133.

Freitag, den 10. Juni 1921.

161. Jahrgang

Tageschronik

Das Eingreifen der Entente in Oberösterreich hat noch keine durchgreifende Besserung der Lage herbeigeführt. Die Schaffung der neutralen Zone benützt die Franzosen zu einer neuen Beschränkung Polens; England lehnt die Durchführung als unausführbar ab. Die Entente plant neue Eingriffe in die Entwicklung unserer Friedensluftschiffahrt. Eine bedeutungsvolle Stelle in dem Entwaffnungsbescheid der Reichsregierung an die Landesregierungen. Frankreich droht mit Besetzung österreichischer Städte, um die Bestimmungen zu verhindern.

Noch keine Entspannung in Oberösterreich.

Kattowitz schwer bedroht. — Tarnowitz von den Injuranten genommen.

„Times“ meldet aus Kattowitz, es sei zweifellos zu erwarten, daß das Eingreifen britischer und französischer Truppen zwischen die Polen und Deutschen Kämpfe zwischen den beiden letzteren verhindern werde. Die Umwälzung der britischen Truppen habe bisher keine Wendung in der französischen Politik des Gefechenslassens hervorgebracht. Die Städte des Anstaltsgebietes lasse man nach und nach aus französischer Hand in die Hände der polnischen Aufständischen gleiten.

Trotz des Ehrenwortes des französischen Generals de Brantes, daß Gletowitz, wo sich mehrere tausend Mann alliierter Truppen befinden, von den Aufständischen nicht angegriffen werden solle, kämen die Polen und feuerten ihre Gewehre regelmäßig unter den Augen der französischen Polen ab. Alle Anzeichen deuteten darauf, daß die Polen die Absicht haben, Gletowitz nacheinander zu nehmen. Tarnowitz sei von den Injuranten nach kurzem Kampf mit der deutschen Besatzung von den Polen eingenommen worden. Die Besetzung irgend einer Stadt durch Polen bedeute bei ihrer augenblicklichen Disziplinlosigkeit, Unruhe, Wüßerei, Raub und Mord. Der Weltfrieden sei nicht mit dem allein immer in wenigen Tagen Schluss gemacht werden, wenn die Alliierten energisch und gemeinsam handeln würden. Man müsse dann jedoch den Truppen die Erlaubnis zum Feuern geben.

Aus Breslau wird gemeldet, daß sich die Stadt Kattowitz in erster Gefahr befindet. Die Injuranten wollen die Nebergasse mit allen Mitteln erzwingen. In den letzten Nächten gingen sie mit schweren Beschickungen gegen die Stadt vor. Sie erschütterten in der Emmastraße und Bismarckstraße Schützengräben. Drei Panzerzüge bedrohen die Stadt, zwei von ihnen liegen bei Boguslawitz, einer in Jansenze. Auf dem Rückzug in Domb bei Kattowitz wurde von den Injuranten eine Station für Luftschiffe eingerichtet. In Kattowitz erfolgte bei einem Zusammenstoß zwischen Injuranten und Selbstschutz ein schweres Feuergefecht. Die Injuranten führten einen Panzerzug herbei, der in das Städtchen feuerte. Sie drangen in einige Straßen ein und verübten schwere Plünderungen.

Der amtliche Bericht.

Der Kreis Kattowitz ist von den Polen zum Teil eingenommen. Bei Kattowitz und Radoboritz kam es zu polnischen Angriffen und polnischem Artilleriebombardement. Die Stadt Kattowitz hat die internationalisierte Kommission, die Einstellung der Beschießung Kattowitz durch die Polen zu veranlassen. Der italienische Truppenkommandant sagte den Injuranten im Falle weiterer Beschießung eine Gegenaktion seiner Artillerie an.

Das Vordringen der Engländer.

Nach der Besetzung eines Teiles des Bahnhofs Gletowitz durch einen englischen Stützpunkt sind Abteilungen der Engländer nach Kattowitz vordringend, dessen Befreiung bevorsteht. Ein zweiter englischer Stützpunkt ist am Mittwisch von polnischen nach Tarnowitz angesetzt worden. Die militärische Aktion der Alliierten wird sich nicht auf die Kreise Pleß und Mähle erstrecken.

Das Entwaffnungsgrundschreiben der Reichsregierung.

Jaagdewehre und Revolver werden nicht abgeliefert.

Vor kurzem beschaffte sich die gesamte Presse Deutschlands mit dem Entwaffnungsgrundschreiben, das der Reichsminister an alle Landesregierungen hinausgeschickt hat. Es hieß damals, daß es sich um eine Spezialentwaffnungsnote Grabnauers an Bayern handelte. Die „Münchener Zeitung“ ist in der Lage, dieses streng vertrauliche Rundschreiben im Wortlaut zu veröffentlichen. Nach diesem Rundschreiben sollen Jaagdewehre und Revolver nicht unter die abzuliefernden Waffen. Schützenvereine sind nicht aufzulösen. Wörtlich heißt es in diesem Rundschreiben:

Eine Maßnahmsmaßnahme wird nicht in der Tatsache erblickt werden können, daß Vereinigungen, die sich zum Schutz gegen das Verbrechen und zur Verteidigung von Leben und Eigentum gebildet haben, derartige Vorkehrungen für ihre engeren Heimat oder kleineren Bezirke treffen lediglich deshalb, um die Durchführung ihres eigentlichen örtlichen Zweckes zu ermöglichen. Insbesondere wird aufs sorgfältigste zu prüfen sein, ob nach Maßgabe dieser Ausführungen die Selbstschutzorganisationen und ähnlichen Einrichtungen, die an Stelle der Einwohnerwehren getreten sind, zur Aufklärung zu gelangen haben werden.

Bei dieser Formulierung steift es völlig unverständlich und das Gehörnis der Regierung, mit welcher Berechtigung die bayerische Einwohnerwehr und sogar die Organisation Eiserich mit auf die Liste der aufzulösenden Organisationen gesetzt worden sind.

Die „neutrale Zone“ sehr zugunsten Polens.

Die Internationalisierte Kommission führte ihre Klage über die Schaffung einer neutralen Zone zwischen den Aufständischen und den besetzten Selbstschutz durch. Das sei eine vollständige reibungslose Trennung herbeizuführen, erscheint sehr zweifelhaft, da die ganze Anlage dieses Planes dafür spricht, daß er zugunsten Polens berechnet ist und ihnen das Industriegebiet in die Hände spielen will. Mit den internationalisierten Klagen sind englische Truppen nach Gletowitz abmarschiert worden, von wo sie in der Richtung nach Radoboritz abmarschiert sind. Eine Abteilung von ihnen rückte in Radoboritz und Lawowitz ein und verübte die dortigen Injuranten zu entwaffnen, was aber die Franzosen verhinderten.

England gegen die Errichtung der neutralen Zone?

Die Absicht geht ohne Zweifel dahin, ein weiteres Vordringen des deutschen Selbstschutzes zwecks Säuberung der Eisenbahnlinien Gletowitz und Kattowitz zu verhindern.

Aus London wird dagegen gemeldet, daß der Vorschlag auf Errichtung einer neutralen Zone in Oberösterreich als un Durchführbar aufgegeben wurde. Ein englischer Militärzug wurde bei Gletowitz aufgehalten und erst nach Korstantus Erlaubnis freigegeben. Die Erbitterung in England über solches Verhalten steigt.

Im Unterhaus erklärte Chamberlain, daß eine englisch-französische Allianz ohne Beteiligung Amerikas nicht zur Beratung stehe.

Der englisch-französische Notenwechsel.

Ueber den vermutlichen Inhalt der zwischen London und Paris gewechselten Noten schreibt der „Times“, daß das englische auswärtige Amt in Berlin durch Lord Balfour habe wissen lassen, daß die Umwälzung englischer Streitkräfte in Schloßen jedes Eingreifens der Deutschen überflüssig mache. Andererseits verlangt die englische Regierung, daß die Verbündeten unverzüglich strenge Maßnahmen ergreifen, um dem polnischen Unfriede ein Ende zu bereiten. In ihrer Antwort führt die französische Regierung an, daß sie ihrerseits nie gezeugt habe, in Oberösterreich alle Maßnahmen zu ergreifen, die zur Wiederherstellung der Ordnung beitragen könnten. (Frechheit, dem Vaterland ist Frankreich!)

Das Programm

des neuen Landwirtschaftsministers.

Im Preussischen Landtag hatten die bürgerlichen, d. h. die nicht in dem Sinne sozialistischer Theorien gezwungenen Parteien, jüngst dem Genoss, einen wertvollen Sachmann sein Programm entwickelt zu hören. Denn das ist Bismarck im Gegenatz zu seinem Vorgänger, dem Sozialdemokraten Braam, dem als wichtigste Aufgabe eines Staatsministers ersehen, möglichst viele ländliche Arbeiter für seine Partei einzufangen. An der Spitze seiner Ausführungen legte der Minister seine wichtigsten Gesichtspunkte dar — Vermehrung der anfassigen Landwirtschaft, sei es durch dichtere Besiedelung, des vorhandenen, sei es durch Gewinnung neuen Kulturlandes, und ferner schnelle Steigerung der landwirtschaftlichen Erzeugung. Geht sind es die beiden Punkte, auf die alles ankommt; aber da die Landwirtschaft nicht durch Verjüngung umgestaltet wird, sondern andauernder stetiger Arbeit bedarf, ist es notwendig, daß dieser Kurs eingehalten wird und nicht etwa der Minister der Vorwendigkeit geepfert wird, das Kabinett auf breitere Basis zu stellen. Nur dann ist Aussicht, daß wirklich, wie es der Minister verspricht, jährlich 4000 neue Stellen geschaffen werden gegen 1000—1200 von dem Kriege. Freilich kommen hier sofort die Bedenken. Diese Erzielung kostet sehr viel Geld, verlangt der Minister doch gleichmäßig schon Erhöhung der staatlichen Entlagen bei den anschließenden Seidungsleistungen. Auch für die Bodenverbesserung sollen besondere Kredite in Aussicht gestellt werden, die allerdings mit Rücksicht auf die schlechte Finanzlage auf das notwendigste Maß beschränkt bleiben müssen. Für die Steigerung der Produktion erscheint ihm als wichtigste Maßregel die Befestigung der Zwangswirtschaft und die Veranschaulichung der nötigen Mengen von künstlichem Dünger. Wir wissen, daß in dieser Beziehung schon während des Krieges Ungeheures geleistet ist, man braucht nur an das Leuna-Werk zu erinnern. Aber gerade dessen Name erinnert uns an den aus unläuglichen Parteirücksichten ausgebrochenen Streit und dieser bringt uns weiter auf die Verhältnisse der Landarbeiter. Da betont der Minister ganz entschieden die Aufrechterhaltung des Wirtschaftsfriedens, die Förderung des Gedankens der Arbeitsgemeinschaft, des Ausbaus des Schlichtungswesens. Manches, was der Minister verspricht, geht über sein eigenes Meßort hinaus. Er kann nur seinen Kollegen aus Fern leugnen, ihr erhöhte Überleit auf dem Lande zu sorgen oder bei der Reichsregierung gegen die Erhöhung der Gütertarife vorstellig zu werden, die Verjüngung und Arbeitsmöglichkeiten der Landwirtschaft bedenklich einschränken. Auch der Ausbauplan soll sich von der Notwendigkeit überzeugen müssen, schon in dem Zeitpunkt der Volkshilfe auf die Bedürfnisse der Landwirtschaft und des Landwirtschafts Rücksicht zu nehmen, selbst auf die Gefahr hin, daß man in den Kreisen des großstädtischen Proletariats und seiner Trabstieher ihrer reaktionären Maßregeln wittert. Was der Minister über den weiteren Ausbau des landwirtschaftlichen Unterrichts wesenfalls ausführt, bedeuete sich ganz im Rahmen der schon erwähnten Tradition, die es ja verstanden hatte, hier ein Schulwesen zu schaffen, das in der ganzen Welt vor der großen Verberbung als musterhaft anerkannt wurde. Das Gleiche gilt von seinen Ausführungen über das Genossenschaftswesen, das der Minister ja selbst besonders genau kennt. Auch hier freilich tritt überall hemmend die Frage nach den Kosten auf. Angesichts der Forderungen der Entente wird sie immer drohender werden und wird auf absehbare Zeiten jedem schöpferischen Geiste den Weg zur Tat fast unmöglich machen. Es ist eine schwere Zeit für einen Minister, dem am Gebelien der Sache liegt. Ob wir es sich begnügen müssen, die Erinnerung an das, was notwendig ist, nicht einschümmern zu lassen.

Die Droffellung unserer Friedensluftschiffahrt.

Auf der Vorkonferenz, die sich mit der deutschen Luftfahrtgesellschaft befaßte, wurden von den militärischen Sachverständigen folgende Punkte festgestellt:

1. Eine internationale Luftfahrtkontrollkommission soll regelmäßig die deutschen Luftfahrzeugfabriken besichtigen. Sie soll die Zahl der anzuverlässigen Luftschiffe und deren Größe feststellen.
2. Die deutschen Luftfahrzeugwerke sollen eine derartige Beschäftigung haben, daß sie nur mit einer solchen Luft besetzt werden können, daß es unmöglich wäre, sie in Kriegsluftschiffen umzuwandeln, die ein großes Gewicht von Bomben tragen könnten.

3. Die deutschen Kaufleute sollen bezüglich ihrer Forderungen soweit es die Lage zuzulassen, das sie nur ein bestimmtes Gewicht tragen können.

Der amerikanische Senat gegen die Zurücklegung der amerikanischen Truppen vom Rhein.

Ein deutscher Dampfer am Lösschen seiner Ladung verliert.

Am 6. dieses Monats hat der Dampfer 'Lobert' den Hafen von Duina angefahren. Er ist am Lösschen seiner Ladung von der französischen Behörde unter dem Vorwand verweigert worden, daß er die falsche Flagge führe. Er müßte statt der reinen schwarz-weiß-roten Handelsflagge die neue Handelsflagge führen. Der Dampfer hat den Hafen von Duina wieder verlassen müssen, obwohl er für französische Bedienung geladen war.

Die Wirkung unserer Gegenliste.

Unmittelbar vor Beginn der Kriegsverbrecherprozesse in Leipzig waren von einem Teil der Presse aus der mehr als 400 Namen umfassenden deutschen Gegenliste französischer Kriegsverbrecher einige besonders krasse Fälle gemeldet worden. Die Wirkung der Berichterstattung machte sich nacheinander in einem Ereignis bemerkbar, das zu denken gibt. Die französische Regierung hat nämlich festgestellt, daß sich unter den französischen Kriegsverbrechern auch Persönlichkeiten befinden, die zu den Berliner französischen Kommissionen gehören. Infolgedessen sind diese Offiziere sofort in ihre Heimat zurückgeschickt worden und haben Restriktionen über Kopf verfallen. Es dürfte leiber verfehlt sein, hieraus schließen zu wollen, daß Frankreich auch nur entfernt daran denkt, sie zur Verantwortung zu ziehen. Wahrscheinlich fürchtet man für die Sicherheit in Deutschland, aber auch diese Wirkung muß zunächst als befriedigend angesehen werden.

Von den Steuerplänen der Reichsregierung.

Die Sozialdemokraten verlangen Veroppelung des Reichsnotopfers. Die der 'L.A.' erklärt, soll die Reichsregierung die Erhöhung der Zucksteuer auf 100 M., die Erhöhung der Branntweinsteuer von 800 auf 1000 M. und eine Erhöhung der Biersteuer beschließen. Die Zucksteuer soll verhöflicht werden. Die Kohlensteuer soll so weit erhöht werden, daß sich die Rolle des Weizens nähert. Die Mafsteuer soll um das Dreifache erhöht werden. Die Sozialdemokraten wollen ihre Zustimmung zu diesen Steuerentwürfen davon abhängig machen, daß das Reichsnotopfer um das Doppelte erhöht wird.

Freie Getreidewirtschaft für 1922?

Anlässlich der Beratung des Entwurfs über die Regelung der Getreidewirtschaft im volkswirtschaftlichen Ausschuss, erklärte der Reichsfinanzminister Dr. Gerns, persönlich glaubt er, daß das Umfangeverfahren der Schritt in die freie Getreidewirtschaft für 1922 sein werde.

Eine tatfähige 'Meine Anfrage'.

Eine im wahren Sinne des Wortes wirklich 'keine' Anfrage haben der deutsonationale Abgeordnete Mumm und Genossen an den Reichstag gerichtet. Die Anfrage besteht nur aus sechs Worten und lautet: 'Was kostet, was nützt die Reichsnotopfer?' Auf die Antwort darf man gespannt sein. Daß es zu etwas wie eine Reichsstatistik überhaupt noch gibt, ist schon an sich interessant.

Der Wagerungsstand über Hamburg aufgehoben. Der Ende März über das gesamte hamburgische Staatsgebiet verhängte Ausnahmezustand ist mit Wirkung vom 7. Juni ab aufgehoben worden.

Frankreich droht mit 'Sanaktionen' gegenüber Oesterreich.

Es finden Besprechungen unter den Entente-Mächten statt, die sich mit der Angelegenheit der Abstinenz von Oesterreich beschäftigen. Frankreich ist entschlossen, falls die Bestimmungen fortgesetzt werden, Sanaktionen in einer Weise durchzuführen, daß die Städte Graz, Salzburg und Innsbruck bestraft werden. Für die Besatzungsmächte müßten die betreffenden Städte aufkommen.

Die bolschewistische Niederlage in Sibirien.

Die Japaner haben die Reste der von General Kappeler geschlagenen bolschewistischen Abteilungen entwaffnet. Die Sowjetregierung in Moskau forderte die in Mittel-Sibirien befindlichen Bolschewisten auf, sich zur Verzichtnahme gegen die von Osten auf der Linie bei Baikal-Schiff vorrückenden antibolschewistischen Truppen zu organisieren.

Srienerische Vorbereitungen der Bolschewisten gegen Rumänien.

In der rumänischen Grenze längs des Dnjepr werden drei große bolschewistische Armeen aufgestellt. Auch das Kavallerie-Korps Budienus hat den Dnjepr überschritten. In Chisiovo wurden bereits Quartiere für den Stab Budienus reorganisiert. Die Sowjetregierung wendet sich in einem Aufruf an die ukrainischen Kommunisten, in diesem Moment kein Vertrauen an der proletarischen Republik zu bewahren.

Aus Stadt und Umgebung Hausfrauenkalender.

Kaffee für Kinder bis zu 14 Jahren und Personen über 60 Jahre. Ausgabestelle: Firma M. H. G. Götthardtstraße. Forter Gutschein im Rahmen 1 Zettel, Nummer 12/13 abholen. Ausgabe von Rosenmisch in allen Mischwarenhandlungen und Geschäften an leberrnmarken. Ungewanderte die Bühne zu 8 M., neuere die Bühne zu 10,50 M.

Der Landbund der Prov. Sachsen gegen eine Benachteiligung der Provinz im Verkehrswesen.

Eine Benachteiligung der Provinz Sachsen im Verkehrswesen wird in dem Reichsverkehrsministerium ausgearbeitet. Entwurf für die Verkehrswege des Eisenbahnwesens. Nach diesem soll die Eisenbahnstrecke Magdeburg wie überhaupt der nördliche Teil unserer Provinz dem Reichsverkehrsministerium anvertraut werden, während die Direktionen Halle und Erfurt dem Reichsverkehrsministerium zugeordnet werden sollen. Das bedeutet auch die Verstaatlichung des Mitteldeutschlands mit Halle als Mittelpunkt nicht einmal einen Reichsverkehrsminister, sondern Leipzig ausweist. Der Landbund der Provinz Sachsen hat aus diesen Erwägungen bei den zuständigen Stellen beantragt, den Entwurf zunächst den Landwirtschaftlichen, Handels- und Handwerkskammern und den sonstigen Interessenten vorzulegen, insbesondere auch dem Landbund zur Stellungnahme zu lassen und sodann bei seiner endgültigen Ausarbeitung die vordringend vorzutragenden Gesichtspunkte nach Möglichkeit zu berücksichtigen.

'Deutschlands Not und Hoffnungen'.

Ueber dieses Thema sprach am gestrigen Abend in einer Mittelschulversammlung der Deutschen Volkspartei im 'Lippol' der Landtagsabgeordnete Heiderich. Nachdem der Parteivorstand, Herr Vrenner, die zahlreichen erschienenen herzlich begrüßt hatte, führte der Redner etwa folgendes aus: Unsere innere und äußere Politik steht völlig unter dem Einfluß der Not. Die Not ist die Ursache der gegenwärtigen Krise, sondern in der nächsten Periode seit der Revolution. Amnestiepolitik trat dies besonders bei den verschiedenen Parteienbildungen im Reich und in Preußen hervor, bei denen das parlamentarische System vollkommen außer Acht gelassen wurde, sondern nach den letzten Wahlen, die am 20. Februar stattfanden, wurde die starke Verchiebung der Parteienstellung nach rechts erst am 9. April das Aufkommen einer neuen Regierung leitete. Die Bemühungen der Deutschen Volkspartei zur Bildung einer Einheitsfront von den Deutschnationalen bis zu den Sozialdemokraten scheiterten an der parteipolitischen Einstellung der letzteren, ebenso alle Kombinationen die eine breitere Regierungsbasis stifteten. Unter dem Druck der außenpolitischen Verhältnisse (Dresdener, Sanktionen) wurde schließlich die Regierung zum Ministerpräsidenten an den Reichstag geschickt. Die Regierung hat sich sofort für die Fortsetzung der bisherigen Politik ausgesprochen, aber die Not ist nicht absehbar. Die Regierung hat sich sofort für die Fortsetzung der bisherigen Politik ausgesprochen, aber die Not ist nicht absehbar. Die Regierung hat sich sofort für die Fortsetzung der bisherigen Politik ausgesprochen, aber die Not ist nicht absehbar.

Die Not, die das Minimum aus anfeuert, sind in ihrer Gesamtheit zu betrachten, nicht nur die Not, sondern vor allem die Arbeiter werden riesige Leistungen aufzubringen haben, denn wenn überhaupt wieder mit unserer Arbeit die Ententebedingungen erfüllen können. Es hat keinen Zweck, die Ententebedingungen zu erfüllen, wenn die Ententebedingungen nicht durchgeföhrt werden können. Wie auf diesem Gebiete, sind vor allem auch Reformen auf dem Gebiete der Erwerbslosenfürsorge in der Richtung nach der produktiven Fürsorge notwendig. Mit Rücksicht auf das Wohl der deutschen Volkswirtschaft ist die Notwendigkeit der Fortsetzung der Arbeit zu betonen, die sachlich beurteilt und nicht aus der Opposition heraus vorbehaltslos verworfen. Unsere Hauptaufgabe für die Zukunft liegt in der Ausdehnung des alten Sozialversicherungswesens auf die Arbeiter der nationalen Volkswirtschaft.

Stadterwerbverordnungen.

* Am Montag, den 13. Juni d. N., abends 6 Uhr, findet in allen Wohnorten eine Erhebung der Bevölkerung statt. Die Erhebung ist durch den Reichsstatistikamt an die Städte und Gemeinden übertragen. Die Erhebung ist durch den Reichsstatistikamt an die Städte und Gemeinden übertragen. Die Erhebung ist durch den Reichsstatistikamt an die Städte und Gemeinden übertragen.

Die Erhebung der Bevölkerungszahl für 1922. Die erste Gehaltsklasse reicht bis 1500 M., die zweite bis 3000, die dritte bis 4000, die vierte bis 5000, die fünfte bis 6000, die sechste bis 8000, die siebente bis 10000, die achte bis 15000 und die neunte bis 20000 M. Gehalt. In Beträgen werden bis auf weiteres erhoben: in der ersten Klasse 15,60 Mark, in der zweiten 24,60, in der dritten 30,60, in der vierten 37,60, in der fünften 43,20, in der sechsten 55,20, in der siebenten 68,40, in der achten 80,40 und in der neunten 98,40 Mark. Entprechend der Erhebung der Beträge soll auch das Nebeneinkommen erhoben werden.

Der Wiederaufbau des Bahnhofs Ammerdorf. Die Ausbesserung im Bauvertrags hatte auch den Wiederaufbau des Ammerdorfer Bahnhofs zur Folge. Der Wiederaufbau des Bahnhofs Ammerdorf. Die Ausbesserung im Bauvertrags hatte auch den Wiederaufbau des Ammerdorfer Bahnhofs zur Folge.

Immer. — Auch das vollkommen fertige Stellwerk ist in seinem Wiederaufbau schon ziemlich weit gediehen. Das neue Gebäude ist bedeutend größer und breiter angelegt, als das alte und bis auf die Innenarbeiten fertiggestellt.

Steuerpolitik für Lebensversicherer.

* Von der Bereinigung der deutschen Arbeitsverhältnisse ist bekannt geworden, daß die Arbeiterverbände die Forderungen bei der Aufhebung der Lohnsteuer, die Wiederaufnahme des Lebensversichererbeitrages zu erwidern versucht haben. Der Reichsfinanzminister nimmt hierzu folgende Stellung ein: Wenn auch nicht annehmbar ist, daß die Arbeitgeber diesen unbedingten Forderungen nachgeben, so scheint es doch sehr möglich, daß die Arbeiterverbände einwilligen zu sollen, daß durch meinen Erlass vom 25. August 1920 lediglich die einseitige Lohnsenkung der besonderen Entlohnungen für Arbeiter, die über die für den Betrieb rechtmäßige Arbeitszeit hinaus arbeiten, befristet werden ist. An der Steuerpolitik der für die Lebensversicherer, Lebensversicherer, Lohnsteuer und für sonstige, über die rechtmäßige Arbeitszeit hinausgehende Arbeitsleistungen erwählten besonderen Entlohnungen ist nichts geändert worden. Das am 25. August von Ueberrichten aus, erzielte Arbeitsentgelt unterliegt der Besteuerung genau so wie das übliche Entgelt.

Die Nachprüfung der Einkommensteuererklärungen.

Die in außerordentlich großer Anzahl bei den Finanzämtern eingelaufenen, sind wiederum durch die Finanzämter und die Steuerbehörden vorgenommen. Die einseitigen Änderungen an Überprüfungen, ermöglicht sich aber auch für die Steuerpflichtigen, soweit sie etwa nicht berücksichtigt haben, daß die Reichsfinanzverwaltung sehr viel durchgreifendere Mittel zur Ermittlung des steuerlichen Tatbestandes als die Hand gibt, als früher den Steuerbehörden zu Gebote standen. Die Finanzämter sind sehr bemüht und sehr viel stärker bestrebt als früher, die Steuerpflichtigen auf die Einhaltung der Vorschriften hinzuwirken. Die Steuerpflichtigen sind verpflichtet, die Einkommensteuererklärungen vorzulegen, die den Tatsachen entsprechen. Die Steuerpflichtigen sind verpflichtet, die Einkommensteuererklärungen vorzulegen, die den Tatsachen entsprechen.

Zur Abwehr des Osttourismus.

erinnern die vom Reichsstatistikamt herausgegebenen Mitteilungen für 1921/22, daß die Zahl der Ausländer, die im Reich zu Besuch waren, im Jahre 1921 um 11,1% gegenüber dem Jahre 1920 zugenommen hat. Die Zahl der Ausländer, die im Reich zu Besuch waren, im Jahre 1921 um 11,1% gegenüber dem Jahre 1920 zugenommen hat. Die Zahl der Ausländer, die im Reich zu Besuch waren, im Jahre 1921 um 11,1% gegenüber dem Jahre 1920 zugenommen hat.

Mittelstand der Arbeiter zur Krankenkasse.

* Dem Vorstand der Landkrankenkasse in Merseburg wird mitgeteilt. Viele Arbeiter, hauptsächlich solche in den Landkreisen, wohnhaft, beachten die gesetzlichen Vorschriften zur Aufnahme der von ihnen beschäftigten Personen zur Krankenkasse wenig oder überhaupt nicht und melden ihre Leute entweder überhaupt nicht an, oder erst dann, wenn die Krankenkasse schon außer den nachzustehenden Beiträgen eine oft recht erhebliche Geldstrafe zu zahlen hat. (So hatte z. B. bei einer Krankenkasse ein Arbeiter außer den nachzustehenden Beiträgen eine Geldstrafe von 200 M. noch 1100 M. Strafe zu entrichten.)

Es liegt sowohl im Interesse der Arbeiter als auch der Arbeitgeber, daß eine dauernde Steigerung der Krankenkassenbeiträge und der damit auf sie entfallenden Anteile vermieden wird. Dieses läßt sich nur dadurch erreichen, daß die ihnen bekannt werdende Mängel, in denen die verschiedenen Arbeiter auf keinen bei Unvollständigkeit der Beiträge zu drücken suchen und ihre Angelegenheiten nicht annehmen, den Krankenkassen zur Anzeige bringen, die diese Fälle dann, ohne den Anzeiger dabei irrendweise namhaft zu machen, strafrechtlich verfolgen.

Beamteneinstellung.

* Durch das Lebensversicherungsgesetz wurde bestimmt, daß liberalere Beamte von Beamten befreit werden können, um Stellen für den Nachwuchs frei zu bekommen. Seit dem 1. Juli 1921 sind die Beamten, die durch das Lebensversicherungsgesetz befreit werden können, um Stellen für den Nachwuchs frei zu bekommen. Seit dem 1. Juli 1921 sind die Beamten, die durch das Lebensversicherungsgesetz befreit werden können, um Stellen für den Nachwuchs frei zu bekommen.

Wichtiges wachsendes Ereignis!

* Die Freimachung der Besetzungsmöglichkeiten mit möglichst wenigen Stellen wird der Mehrzahl der Abnehmer annehmbar. Jeder, der sich nicht an den wachsenden Stellen, ist es, daß die für bestimmte Stellen erzielbaren Stellen überhaupt nicht ausgeben sind, ist es, daß die für bestimmte Stellen erzielbaren Stellen überhaupt nicht ausgeben sind.

Merseburger Weissbier

in alter Qualität empfiehlt

Engelhardt-Brauerei

Aktiengesellschaft

Abt. Stadtbrauerei Merseburg.



Festprogramm

zum Wiederkehrsfest der ehem. 12. Husaren in Merseburg am 11., 12. u. 13. Juni 1921

1) Am 11. Juni: Konzert von 7 1/2 Uhr abends im Casino, ausgeführt vom Trompeterkorps des ehem. Husaren-Regts. 12. Vorher Quartierverteilung im „Reichskanzler“

2) Am 12. Juni: Fröh. Wecken. — Quartierverteilung im „Reichskanzler“. — 8, 15 Anreden vom Reichskanzler mit Musik zum Abholen der Standarte vom Vorsitzenden Unteraltenburg 42, von dort durch Oberaltenburg zum Dom. — 9 Uhr Erinnerungsfest im Dom, Musik Trompeterkorps — 9,30 Uhr Rückmarsch zum Reichskanzler. — 11 Uhr Wohl-tätigkeits-Freikonzert am Kaiser Friedrich-Denkmal. — Im Tivoli: 12 Uhr Beratende Versammlung. — 1 Uhr Gemeinsames Mittagessen. — 2,30 Uhr Festzug durch Bahnhofstr., Poststr., Hälterstr., Schloß, Domstr., Schulstr., Kl. Ritterstr., Entenplan, Roßmarkt, Breitestr., Casino. Nach Anknüpfen dort Konzert u. von 8 Uhr ab Festball.

3) Am 13. Juni: Vorm. 9 Uhr Besichtigung der Sehenswürdigkeiten d. Stadt Merseburg, Treffpunkt im „Reichskanzler“ Die Merseburger Bürger werden gebeten, sich an den Konzerten, der Erinnerungsfest im Dom und dem Festball zu beteiligen, die Stadt zu schmücken und zu flaggen.

Der Verein ehemaliger 12. Husaren Merseburg und Umgegend.

Trotz Beschlagnahme der Waffen schießen wir mit unseren pa. Kernseifen den Vogel ab!



Das lacht meiner Kundschaft über den vorteilhaften Kauf.

Franz Schneider, Merseburg, Roßmarkt 2. Seifen-Spezial-Geschäft.

Nulandtsplatz! A. Kiewning's Varieté-Wanderschau!

Heute Freitag:

Groß, Brillant-Fronten-Feuerwerk Bei einleitendem Regenwetter findet das Feuerwerk am nächstfolgenden Tage statt.

TERASSE

am Spechtsart

Naumburg

(Saale)

Konzert-Garten mit schöner Aussicht
Täglich Künstler-Konzert
Jeden Sonntag der beliebte Ball

Für Vereine und Ausflügler
:: bestens empfohlen ::
Telephon 419 Telephon 419

Weine erster Häuser
Amerikaner gute warme und kalte Küche.

Sonntag, den 12. Juni ds. Js.



Garten- u. Stiftungsfest

des Verein ehem. Angehöriger des Fusilier-Regiments 36 im Kaffeehaus Meusehau.

Beginn 3 Uhr nachm.: Konzert, Bestellungen u. Tänzen von 8 Uhr abends ab Rosenkränchen Ehem. 36er, die dem Verein noch nicht angeh., sow. Freunde und Gönner des Vereins sind willkommen. Der Vorstand.

Merseburger Ruder-Gesellschaft.

Unsere Mitglieder werden gebeten, zur Teilnahme an der Weidgung unseres Sportskameraden G. L. H. n. möglichst vollständig zu erscheinen. Treffpunkt: Vor der Friedhofskapelle 2,45 Uhr. Anzug: Blauer Clubanzug mit Regattamütze.

Hohes Einkommen

bleibt sich durch den Vertrieb und bekenntnis von jedem begehr. Massenartikel. Noch nicht 100 M. sind nör. u. Sie können sofort mit dem Verkauf beginnen. Für Leute aller Stände geeignet. Verlangen. Sie sofort kostenlose Spezialofferte durch Ernst Franke, Jelm.

Gesangunterricht

n. modern. Methode. In der. (Hans. Kritik. Bei großer. Beteiligung. Unterr. dort. Ely Schumann, Halle Kaiserstraße 10 III.

Bäckereigrundriss

mit etw. Garten. Stallung usw. unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Preis mit 118,21 an die Frau Schumann, Bären, Gutsau-Abd. Str. 5

Cherliches, fleißiges Mädchen

wird sofort oder später bei hohem Lohn gesucht. Frau Schumann, Bären, Gutsau-Abd. Str. 5

Rehpinischer

1/2 Jahr alt, schönes Tier wegen Wohnunnswechsel zu verkaufen. Zu erfragen in der Exp. d. Bl.

Berein d. Dismärker

Nächsten Montag, abends 7 1/2 Uhr im Rest Tivoli, Versammlung.

Ia. Spargel

a 3 Stk. 1,50 — 2,50 Mark

Ia. ig. Schotenersohn

empfehlen Emil Wolff, Merseburg, Roßmarkt 11.

Prima reiner Kakao

Saferkakao
Reines
Schokoladenpulver
Große Auswahl in
Tafel-Schokolade
Malzbonbons
Simberbonbons
Gefüllte
Seidenkiffen
Täglich
frischgebrannten
Kaffee
empfehlen
Martha Hoffmann,
Reichardt's
Schokoladenfabrik
Wolffstraße 14.

Schuhwaren

zu ausserordentlich billigen Preisen!

Herren-Stiefel, beste Verarbeitung, mit und ohne Lackkappen 195.— 175.— 160.— 148.—	115.—	Weisse Damen-Halbschuhe, mit echten Ledersohlen zum Schnüren und mit Spanglen 78.— 65.—	46.—
Damen-Stiefel, elegante Ausführung, mit und ohne Lackkappen 185.— 168.— 148.—	110.—	Extra starke Arbeitsstiefel Kernsohlen, ohne Futter 31.—35 27.—30	128.—
Damen-Schnürhalbschuhe, kurze, eleg. Formen, mit und ohne Lackkappen 125.— 110.— 95.—	86.—	Kinder-Stiefel prima Rindbox 78.—	68.—
Damen-Spangenschuhe, modernst. Form. 110.— 95.—	79.—	Braune Sandalen extra stark 23—24 25—26 27—30 31—35 29.— 32.— 42.— 52.—	
Braune Damen-Halbschuhe, echt Chamois und Box calf, zum Schnüren und mit Spanglen 185.— 175.—	149.—	Turnschuhe mit Ledersohlen 18,50 14,50 16,50	

Braune Herren-, Damen- und Kinder-Stiefel sowie Halbschuhe in den schönsten Ausführungen zu bekannt billigsten Preisen.

Gebrüder Goldmann Merseburg

Kl. Ritterstr. 12

Beachten Sie unsere Auslagen!

Stadttheater Halle.

Sonabend, abds. 7 1/2 Uhr: Ariadne auf Naxos, Sonntag, nachm. 3 Uhr: Volksvorstellung. Als ich noch im Flügelkleide. Sonntag, abends 7 1/2 Uhr: Tiefand.

Wohnungstausch!

Wöchte meine große Stube Kammer und Küche gegen gleiche Wohnung hier tauschen. Offerten unter 112/21 an die Exp. d. Bl.

Wohnungstausch

7 Zimmer-Wohnung mit Küche, Bad, Balkon und sonstigem Zubehör in Naumburg gegen 4 Zimmer-Wohnung mit Zubehör in Merseburg zu tauschen gesucht. Gest. Angebote unter Bz. 333 a. d. Geschäftsstelle d. Bl.

Denkmäler erhalt.

wer die Kultur- u. Zeitung auch zur Infertion beugt.

